

Erfahrung vernetzen, voneinander lernen: Gute Beispiele im Landkreis Bamberg

"Herzensangelegenheiten"

Gedenkstätte für verstorbene Kinder

Adresse: Hauptfriedhof Bamberg, 96052 Bamberg, Hallstadter Str. 28

Telefon: 0951/871369

E-Mail: herzensangelegenheiten2012@gmail.com

Träger: privat - s.u.

Ansprechpartner/-in:

Gabriela E. Pöll - Trauerbegleiterin
Am Kirchberg 4, 96169 Lauter, OT Deusdorf
Mobil: 0173/1059100

1. Kurzbeschreibung

Was steht hinter dem Namen? Welche Ideen/Ziele werden wie umgesetzt?

-- "Herzensangelegenheiten" ist die Gedenkstätte auf dem Bamberger Hauptfriedhof.

Sie symbolisiert die Verbindung der Eltern zu ihren verstorbenen Kindern.

Jedes Jahr wird die Gedenkstätte um einige Herzen, die die Eltern bei mir bestellen, erweitert.

Die Eltern kommen aus Stadt und Landkreis Bamberg sowie der erweiterten Region.

2. Ausgangssituation

Wie ist die Idee entstanden? Welche Beobachtungen und Bedürfnisse standen am Anfang?

Aus eigener Erfahrung weiß ich um die Not, die Hilflosigkeit und Ohnmacht der Eltern, wenn das eigene Kind stirbt. Deshalb begleite ich seit 25 Jahren ehrenamtlich betroffene Familien.

Innerhalb dieser Arbeit wurde das Bedürfnis der verwaisten Eltern nach einem gemeinsamen Trauerort immer stärker. Letztendlich entstand das Projekt, das den Namen „Herzensangelegenheiten“ bekam.

3. Hauptinitiatoren

Wer hat sich maßgeblich für die Idee eingesetzt, wer sind die Initiatoren (Name/Funktion)?

Gabriela E. Pöll - Trauerbegleiterin

Unterstützt durch: Herrn OB Starke, Friedhofsamt Bamberg-Herrn Neuberth, Herrn Hollmach, Gärtnermeister und sein Team. Silvia Ende, meine Schwester, zeichnete den Plan und gab mir nützliche Tipps. Sponsoren: Natursteinwerk Fa. Hermann Graser, Fa. Leicht-Metallbau, Künstler Stefan, Gärtnerei-Stubner

4. Umsetzung

Wenn Sie zurückschauen auf die Anfänge und den Weg danach: was war nötig, was waren Meilensteine hin zu dem, wo Sie jetzt stehen? (z.B. Konkretisierung der Idee, wichtige Mitstreiter, Zugang zu Räumlichkeiten, finanziellen und sonstigen Hilfen, Zahl der Freiwilligen etc.).

Als ich im Juni 2012 im Rathaus vorsprach um das Projekt, samt ausgearbeitetem Konzept und Zeichnung, Herrn OB Starke vorzustellen, hat mich seine spontane Zusage und Unterstützung mehr als freudig überrascht. Durch seine unkomplizierte Hilfsbereitschaft stand der Verwirklichung des Projektes nichts mehr im Wege. Er war es, der den Kontakt zu den Sponsoren herstellte. Mit diesen (s.o.) besprach ich alle für die Umsetzung nötigen Einzelheiten.

5. Hürden

Wo lagen Schwierigkeiten/Hürden bei der Umsetzung?

Keine! Alles verlief reibungslos...

6. Erfahrungen

Welche Erfahrung können Sie weitergeben? Worauf würden Sie achten, wenn Sie Ihr Projekt noch einmal umsetzen würden?

Es ist unbeschreiblich, wie dankbar betroffene Eltern sind, wenn sie ein Herz für ihr verstorbenes Kind anbringen "dürfen". Ich würde versuchen, es genauso wieder zu organisieren, wenn ich aus Platzgründen eine zweite Gedenkstätte planen sollte.

7. Zeitrahmen

Wie lange hat der Prozess von Beginn der Idee gedauert? Welche wichtigen Schritte sind wann erfolgt?

Im Frühjahr 2012 entwarf ich die "Herzensangelegenheiten". Im Juni 2012 stellte ich meine Idee Herrn OB Starke vor.

Dank der schnellen und unbürokratischen Abwicklung konnte schon im Oktober 2012 die Linde gepflanzt werden, sodass bereits im November 2012 die Gedenkstätte feierlich eingeweiht werden konnte und die ersten 32 Herzen ihren Platz an der Kette, die um die Linde führt, fanden.

8. Finanzieller Aufwand

Welche Kosten sind in der Planungs- und Umsetzungsphase entstanden, und wofür? Welche Kosten sind weiterhin zu erwarten, und wofür?

- Bezuschussung der bestellten Herzen (ca. 10 Herzen jährlich)
 - Bürobedarf: Druckerpapier, Druckerpatronen, Porto, Telefon/Internet, Druckerei-Infoblätter
 - Mitgliederbeitrag Verwaiste Eltern München e.V. (hälftig), Fahrtkosten
 - Blumenschmuck, Kerzen, Pflegeaufwand
 - "Dankeschön" für Sängerin (bei der alljährl. Übergabe der Herzen)
 - Gebühren für Seminare-Fortbildungen/Vernetzungen....
- jährlicher gesamter Unkostenaufwand ca. 650,-- €

Ort, Datum: Deusdorf, im März 2017

gezeichnet: Gabriela E. Pöll